Zeitschrift: Animato

Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz

Band: 16 (1992)

Heft: 2

Rubrik: VMS-Mitgliederversammlung vom 21. März 1992 : zwischen Wechsel,

Kontinuität und Aufbruch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

April 1992

Erscheinungsweise zweimonatlich

Sprungstrasse 3a, 6314 Unterägeri Redaktion und Inseratenannahme Tel. 042/72 41 96, Fax 042/72 58 75

VMS-Mitgliederversammlung vom 21. März 1992

Zwischen Wechsel, Kontinuität und Aufbruch

Die 17. Mitgliederversammlung des VMS, welche am 21. März 1992 im Berner Gymnasium Kirchenfeld zu Gast war, stand mit sechs Rücktritten vom Vorstand ganz im Zeichen personeller Veränderungen. Armin Brenner, der als Präsident den VMS seit dessen Gründung wesentlich prägte, übergab nach über 17jähriger Tätigkeit die Verbandsleitung an Willi Renggli. Mit der Aufnahme von 24 Musikschulen in den VMS zählt der Verband nun 333 Mitgliedschulen. Neue Strukturen für die Vorstandsarbeit sollen beim VMS Innovation und Effizienz fördern. In einem Referat sprach Hans Rudolf Dörig, Stv. Direktor des Bundesamtes für Kultur, über die schweizerische Kulturpolitik. Dabei sprach er den Musikschulen aus der Sicht des Bundes eine eminent wichtige, nicht hoch genug einzuschätzende Funktion als Basis und Mittelbau unserer musikalischen Kultur zu.

Da sich die diesjährige Mitgliederversammlung im wesentlichen mit der personellen und strukturel-len Erneuerung des Vorstandes zu befassen hatte, wollte man einem immer wieder von den Mitglie-dern geäusserten Wunsch entsprechen und genügend Raum für die Diskussion der einzelnen Ge-schäfte der MV vorsehen. Dem kam auch entgegen, dass man die MV - statt der zusätzlichen üblichen halbtägigen Fachtagung - mit einem Referat er-

24 Musikschulen neu im VMS

Ein stets erfreuliches Traktandum ist die Aufnahme neuer Mitglieder. Wiederum traten 24 Musik-schulen dem VMS bei, womit die Mitgliederzahl nun auf 333 Musikschulen steigt; rund 90 Prozent aller Musikschulen und Konservatorien der Schweiz sind heute Mitglied des VMS.

Während die Jahresrechnung 1991 wegen günsti-

geren Kosten des Tätigkeitsprogrammes bei einer Gesamtsumme von 495 000 Franken mit einem Ein-nahmenüberschuss von 8195 Franken abschliesst, verzeichnet das Budget 1992 bei Gesamtausgaben von 483000 Franken einen Ausgabenüberschuss

Vielfältige Erwartungen an den VMS

Dem VMS gehören ebenso Musikschulen mit 100 Schülern als auch solche mit mehreren tausend Schülern an. Je nach Kanton und sogar Gemeinde stützen sich die Musikschulen auf verschiedene in-stitutionelle Rechtsgrundlagen mit den unter-schiedlichsten politischen und finanziellen Rahmenbedingungen. Es ist deshalb nur natürlich, dass sich auch die Bedürfnisse und Erwartungen der ver-schiedenen Musikschulen an den VMS geradezu als

VMS-SCHULLEITER-**AUSBILDUNG**

Sonntag, 18. Oktober 1992, abends, bis Freitag, 23. Oktober, mittags

Aufbaukurs II (Pädagogik und Politik)

für Absolventen und Absolventinnen des Basis-kurses und evtl. für langjährige Schulleiter/innen.

Inhalt: Instrumenteninformation, Schülerabklä-rungen, Grundausbildung, Instrumental-unterricht, Musizieren, angrenzende Fä-cher, politische Aufgaben, Öffentlichkeits-

Kurszentrum Leuenberg, Baselland

Sonntag, 18. April 1993, abends, bis Samstag, 24. April, mittags

3. Basiskurs

für Schulleiter und Schulleiterinnen im Amt und solche, die es werden möchten.

Inhalt: Struktur, Planung und Betrieb einer Mu-sikschule. Anforderungen an die Leitung: Fachkenntnisse, Führung, Strategie, Kreativität, Arbeitstechnik.

Kurszentrum Leuenberg, Baselland.

Reservieren Sie sich die Daten!

Die genaue Ausschreibung mit Anmeldungsmög eit erfolgt später in Animato

Spiegelbild dieser pluralistischen Situation präsentieren. An der letzten Mitgliederversammlung in Glarus wurden diese Wünsche systematisch zusam-mengetragen. Nicht zu vergessen ist auch, dass die stark gestiegene Zahl der Mitglieder von 34 (1975) auf heute 333 einen höheren Arbeitsaufwand erfor-

Neue Strukturen im VMS-Vorstand

Um diesen Anforderungen gerecht werden zu können, suchte der Vorstand neue Arbeitsformen, die eine innovative und effiziente Verbandsarbeit ermöglichen sollen. Eigentlich wollte man ur-sprünglich die «Lasten» auf mehr Schultern vertei-len und den Vorstand erweitern. Durch die bisherigen Erfahrungen mit grossen Gremien (Unbeweg-lichkeit, Terminschwierigkeiten für Sitzungen) kam man jedoch zum gegenteiligen Vorschlag, nämlich den Vorstand leicht zu redimensionieren und auf neun Personen zu beschränken. Die Vorstandsmit-glieder haben dabei die Verantwortung für ein be-stimmtes Ressort zu übernehmen. Die Ressorts stimmtes Ressort zu übernehmen. Die Ressorts wurden wie folgt definiert: VMS-Politik, Kontakte, Information, Animato, Dokumentation, Aus- und Fortbildung, Finanzen und Besondere Dienstleitungen, wobei dem Präsidium naturgemäss eine zentrale Rolle zugewiesen ist. Neu soll für die Ressortleiter die Möglichkeit bestehen, Arbeitsgruppen zu bilden, die sie in ihrer Aufgabe unterstützen. Mitglieder dieser Arbeitsgruppen können auch aus den Musikschulen und kantonalen Vereinigungen beigezogen werden, ebenso können es aussenstehende Fachleute sein. Die Mitgliederversammlung, an welcher gut hundert Musikschulen teilnahmen – an welcher gut hundert Musikschulen teilnahmen -bei 62 Entschuldigungen -, reagierte positiv auf die Vorschläge des Vorstandes.

Neubesetzung des Vorstandes

Insgesamt sechs Mitglieder des Vorstandes gaben if Ende des abgelaufenen Verbandsjahres ihren Rücktritt bekannt. Dazu kommt noch der Rücktritt von Armin Brenner (Liestal/Lugano) als Präsident. Er gehört zur Gründergeneration des VMS, den er in seiner 17jährigen Präsidialzeit wesentlich prägte.



Als Pionier des Schweizer Musikschulwesens verwirklichte er seit den frühen sechziger Jahren zielgerichtet und konsequent seine Vorstellungen einer Musikschule, zuerst im Kanton Baselland, dann als VMS-Präsident durch seine Kontakte und Einflussmöglichkeiten weit über die Kantonsgrenzen hin-aus. Auch das Musikschulwesen im Tessin wäre ohne ihn schwer denkbar. Für seine ausserordentlichen Verdienste wurde Armin Brenner unter Aplichen Verdienste wurde Armin Brenner unter Applaus der Versammlung zum Ehrenpräsidenten des VMS ernannt. Armin Brenner wird weiterhin dem Vorstand angehören. Unter Verdankung ihrer Verdienste um den VMS verabschiedete die MV Marianne Ullmann (4 Jahre), Marianne Kuttler (4 Jahre), Niklaus Meyer (6 Jahre), Urs Loeffel (8 Jahre), Pierre Gorjat (9 Jahre) und Werner Bühlmann



Der bisherige Vorstand mit dem Sekretariatsteam: (v.l.n.r.) Werner Bühlmann, Armin Brenner, Guy Bruand (ne VMS-Sekretär), Ruth Hofmeier (Sachbearbeiterin VMS-Vorsorgestiftung), Pierre Gorjat, Marianne Kuttler, Loeffel, Marianne Ullmann, Hans Brupbacher, Karl Matter (abtretender VMS-Sekretär), Willi Renggli und Nikl Moner (se kelt Losef Gnoz.)

(17 Jahre). Für seine Pionierrolle im Musikschulwesen des Kantons Luzern und seine Verdienste für den VMS, dem er seit der Gründung als Vizepräsi-dent zur Verfügung stand, verlieh die Versammlung Werner Bühlmann die Ehrenmitgliedschaft.

Willi Renggli neuer VMS-Präsident

Mit grossem Applaus wurde Willi Renggli (Zürich) zum neuen VMS-Präsidenten gewählt. Zusammen mit den ebenfalls wiedergewählten Vorstandsmitgliedern Hans Brupbacher (Glarus) und Josef Gnos (Sarnen) sowie Armin Brenner garantiert er für eine gewisse Kontinuität. Seine der MV vorgetragenen Ideen und Gedanken über die Zukunft unseres Verbandes (siehe separaten Bericht) deuten auf innovative und zukunftsgerichtete In-

deuten auf innovative und zukunftsgerichtete Intentionen hin.

Seit der Gründungsversammlung vor 17 Jahren waren noch nie so viele Vorstandssitze auf einmal neu zu bestellen. Für die restlichen fünf freien Plätze im Vorstand wählte die MV neu Richard Hafner, Redaktor Animato (Unterägeri ZG), Peter Kuster, ARGE SG (Buchs), Peter Zumkehr, VBMS (Interakten) (Pitige Erler, Stiege Romandel Lyusenadel Lyusenad laken), Olivier Faller, Suisse Romande (Lausanne), und Esther Zumbrunn, VJMZ (Winterthur). Nicht zu vergessen ist auch die wegen der Pensionierung von Karl Matter per 1. Januar erfolgte Ablösung durch Guy Bruand als VMS-Sekretär.

Tätigkeitsprogramm

Das Tätigkeitsprogramm des abgelaufenen Jahres wurde besonders geprägt durch den 5. Musikschulkongress, zwei Ausbildungskurse für Musikschulleiter (2. Basiskurs, 1. Aufbaukurs) sowie durch das Patronat für grössere Veranstaltungen der Musikschulen zur 700-Jahr-Feier der Eidgenostenken. senschaft. Verschiedene ständige Dienstleistungen, senschaft. Verschiedene ständige Dienstleistungen, wie die mit einer Auflage von über 11 000 Exemplaren erscheinende Zeitung Animato, das schon in fast vierzig Musikschulen verwendete EDV-Programm Wimsa II oder die vom VMS aufgebauten Sozialversicherungen und Beratungen, sollen 1992 weiter ausgebaut werden. Neben diesen Kernaktivitäten sollen die den einzelnen Ressorts zugeteilten Auforben tatkräftig aengescht werden, so. Z. B. die täten sollen die den einzelnen Ressorts Zugeteilten Aufgaben tatkräftig angepackt werden, so z.B. die Überprüfung der Ziele und Aufgaben des Musik-schulwesens in der Schweiz, der Ausbau der Kon-takte zu den musikpädagogisch tätigen Organisa-tionen, verstärkte Information der Öffentlichkeit über die Aufgaben der Musikschulen, die Durch-führung eines neuen Ausbildungkurses für Schul-leiter sowie des Erstellen einer Dokumentation leiter sowie das Erstellen einer Dokumentation über das Musikschulwesen. Auch die Mitwirkung am 3. Europäischen Musikfest der Jugend in Holland - einer von den Musikschulen Europas getragenen Veranstaltung - ist vorgesehen.

«Musikschulen sind Basis und Mittelbau der musikalischen Kultur»

Der Stv. Direktor des Bundesamtes für Kultur, Hans Rudolf Dörig, referierte an der MV über ak-tuelle Fragen der schweizerischen Kulturpolitik und tuelle Fragen der Musikschulen in Kultur und Kul-die Stellung der Musikschulen in Kultur und Kul-turpolitik der Schweiz (siehe Seite 3). Dabei sprach er den Musikschulen aus der Sicht des Bun-des eine eminent wichtige, nicht hoch genug einzu-schätzende Funktion als Basis und Mittelbau unserer musikalischen Kultur zu. Gerade in unserer heutigen Zeit werde eigenes aktives und kompetentes

Kulturverhalten immer wichtiger, da die Möglich keiten der passiven Kulturkonsumation über die technischen Medien stets verführerischer werden. Im Anschluss an Dörigs kompetente Ausführungen ergab sich noch Gelegenheit zur Diskussion, welche sich vor allem auf die Situation der Musikschulen bei der Annahme des geplanten Kulturartikels in der Bundesverfassung konzentrierte.

Folgende 24 Musikschulen traten an der Mitgliederversammlung vom 21. März 1992 dem VMS bei:

Appenzell AI Balterswil-Bichelsee TG Brunnen SZ Buttwil AG Cossonay VD Genève, Conservatoire Populaire de Musique Laufenburg AG Lausanne, Institut de Ribaupierre Merenschwand AG Mies VD Mumpf AG Murgenthal AG

Oberlunkhofen AG Rain LU Root LU Root LU Seengen AG Thurtal-Seerücken TG Tuggen SZ Turgi AG Vettheim AG Weggis-Vitznau LU Zufikon AG Zürich, Allg. Musik-schule des Konser-vatoriums vatoriums Zürich, Jazzschule

Musikschulen sind eine gute Investition

An dem von Kanton und Stadt Bern gestifteten Apéro sprach der amtierende Stadtratspräsident (Stadtparlament) Mathias Tromp zu den aus allen Chaudesgegenden angereisten Vertretern der Musik-schulen. Mit wenigen markigen Worten legte der Politiker ein klares Bekenntnis zur Förderungswürdigkeit der Musikerziehung ab. Gerade die aktuelen und heftigen Diskussionen um Sparmassnahmen in Stadt und Kanton Bern hätten diese Erkenntnis wieder deutlich werden lassen. Es gebe keinen Grund für staatliche und kommunale Selbstnen Grund für staatliche und kommunale Selbst-gefälligkeit in der Musikschulforderung. Die zur Förderung der Musikschulen (und des Sports) ein-gesetzten finanziellen Mittel seien sehr gut inve-stiert. Es sei gescheiter, diese positiven Kräfte zu fördern, als das Versäumte später mit weit höheren Ausgaben für eine Anti-Drogenpolitik nachzuho-len!

In dieser Num	mer	
Assemblé générale de l'	ASEM	2
Die Zukunft des VMS		2
Die Musikschulen in der	Kulturpolitik	3
Kurse/Veranstaltungen		4, 6
Berichte		2,5
La musica in Ticino ha perso il treno?		7
Musikmesse Frankfurt		7
Instrumentalunterricht n	nit Senioren	9
Neue Bücher/Noten		10+11
Stellenanzeiger	11, 12, 14, 16, 17, 18, 19	
Sparioso Bern 92		13
Musikerziehung zwisch und Pädagogik?	en Musik	15